

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 286

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche  
Schriftleitung: Friedrich Hans Schiele, für den Anzeigen-  
Georg Würtler, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt),  
Bismarckstr. 25. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.  
Druck: A. Celschlagersche Buchdruckerei Calw.

Donnerstag, 7. Dezember 1933

Belegpreis: Monatlich RM. 1,50 durch Träger. Bei Postweg zusätz-  
lich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 6 Pfg.,  
Reklamzeile 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide  
Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Ferndruck aufgenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

## Rechtsberatung der Deutschen Arbeitsfront

Ein großes Werk für alle Schaffenden — Einheitlicher Ausbau  
im ganzen Reich

— Berlin, 7. Dez. Das Sozialamt der Deutschen Arbeits-  
front ordnet an:

„Auch Anweisung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront  
Dr. Robert Ley übernimmt die Deutsche Arbeitsfront die  
Rechtsberatungsstellen im Reich. Es ist notwen-  
dig, daß zumindest in den Orten, in denen bisher Rechts-  
beratungsstellen der verschiedenen Verbände waren, die  
Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront ein-  
gerichtet werden. Zur Besetzung der Posten sind gleichermä-  
ßen die Syndikate der Arbeitgeberverbände wie auch die Rechts-  
berater der Arbeitnehmersverbände in die Deutsche Arbeits-  
front zu übernehmen. Dieses unterliegt in jedem einzelnen  
Falle der Genehmigung und Bestätigung durch das Sozial-  
amt der Deutschen Arbeitsfront. Niemand außer dem So-  
zialamt ist befugt, irgendwelche Räumlichkeiten zum Zwecke  
der Errichtung von Rechtsberatungsstellen mit Beschlag zu  
beflegen oder etwa in den Liquidationsprozeß örtlicher Ar-  
beitgeberverbände einzugreifen, noch irgendwelche Anstel-  
lungsverträge zu tätigen. Wer diesem Verbot zuwiderhan-  
delt, haftet für seine Tat. Es werden deswegen beim Sozial-  
amt Personalakten über alle in den Rechtsberatungsstellen  
vorhandenen Mitarbeiter geführt und es sind zwecks ge-  
nauer Uebersicht über die Vorbildung und das Können  
jedes einzelnen Lebenslauf usw. an das Sozialamt der Deut-  
schen Arbeitsfront, Berlin SW. 19, Märkisches Ufer 34, ein-  
zureichen.“

Wie der „Deutsche“ dazu erfährt, sollen diese Rechtsbera-  
tungsstellen der Deutschen Arbeitsfront grundsätzlich  
allen Volksgenossen, die der großen Organisation  
der Schaffenden angehören, zur Verfügung stehen. Die  
Rechtsberatungsstellen werden in ihrer neuen Zusammen-  
setzung im Geiste der Deutschen Arbeitsfront, d. h. der nation-  
alsozialistischen Volksgemeinschaft arbeiten. Die Mitarbei-  
ter sollen im Dienste der Gesamtheit für jeden,  
der Rechtsberatung braucht, und nicht etwa die Arbeitneh-  
mervertreter nur für Arbeitnehmer und die Arbeitgeber-  
vertreter nur für Unternehmer, wie bisher. Verantwort-  
ungsbewußtsein, Objektivität und Wirken im nationalsozia-  
listischen Sinne sollen die Rechtsberater der Deutschen Ar-  
beitsfront auszeichnen. Wir sind überzeugt, daß die neue  
Einrichtung von allen Volksgenossen der schaffenden Stände  
hundertprozentig begrüßt werden wird.

## Russische Fühlungnahme in Berlin

Außenkommissar Litwinow in der Reichshauptstadt eingetroffen

11. Berlin, 7. Dez. Der russische Außenkommissar Li-  
twinow traf gestern um 20 Uhr abends mit dem Fahrplan-  
mäßigen D-Zug aus Rom in München ein. Um 21.45 Uhr  
setzte er die Fahrt nach Berlin fort, wo er heute früh ein-  
getroffen ist.

Im „Völkischen Beobachter“ schreibt Alfred Rosen-  
berg zum Eintreffen des russischen Außenkommissars Li-  
twinow in Berlin u. a.: Wir begreifen naturgemäß, daß die  
Ueberwindung des Kommunismus in Deutschland in Mos-  
kau noch nicht verschmerzt worden ist und daß dortige Zeitun-  
gen deshalb alles mobilisieren, um die Stimmung gegen  
Deutschland einzunehmen. Wir sehen diesen Dingen mit ent-  
sprechender Ruhe zu in dem Gefühl, daß Deutschland den  
Kommunismus nicht nur äußerlich, sondern namentlich  
innerlich überwunden hat. Es wäre jedoch durchaus  
falsch, daraus die Schlußfolgerung zu ziehen, als ob der  
Nationalsozialismus nun diese weltanschaulichen Unter-  
schiede unmittelbar auf die Außenpolitik übertragen wolle.

Der deutsche Staat prüft die Dinge der Außenpolitik  
durchaus vom Standpunkt, ob die Lösung der einen oder  
anderen Frage im Gesamtinteresse, in diesem Falle Rus-  
lands und Deutschlands, liegt. Wir hoffen, daß diese sachliche  
Einstellung sich auch in Moskau durchsetzen wird und treten  
deshalb dem Vertreter des Sowjetstaates genau so unbefan-  
gen gegenüber wie dem Vertreter einer anderen Macht, mit  
der Deutschland durchaus korrekte Beziehungen zu unter-  
halten gewillt ist. Deutschland mischt sich nicht in die inneren  
Verhältnisse Russlands und entgegen manchen Behauptungen  
ist ebensowenig wie früher diese Forderung auch heute nicht  
erhoben worden. Genau so wie wir erwarten, daß auch die  
anderen Staaten Deutschland in Frieden lassen, wenn es sich  
in seinem Lebensraum so einrichtet, wie es seinem Charakter  
und seinen Lebensnotwendigkeiten entspricht.

Wir hoffen, daß Herr Litwinow diese sachliche Atmosphäre  
in Berlin würdigt, was sicher dem Interesse beider Staaten  
nur förderlich sein kann.

### Handwerk und Arbeitsfront

Der Reichsstand des Deutschen Handwerks teilt  
mit: Durch die seit dem 29. November 1933 in der Tages-  
presse verkündete Umstellung in der Deutschen Arbeitsfront  
und durch die Auflösung der industriellen Arbeitgeberver-  
bände, soweit sie sich ausschließlich mit Lohnarbeitsfragen be-  
faßten, ist in den Kreisen des Handwerks eine gewisse Be-  
unruhigung eingetreten, ob auch Handwerkerverbände unter  
diese Auflösungsbeschlüsse fallen. Wir können hierzu mittei-  
len, daß die handwerklichen Organisationen,  
das heißt die Innungen und Innungsausschüsse, die Fach-  
verbände, die Landesfachverbände, die Reichsfachverbände  
und so weiter, nicht von diesen Auflösungsbestimmungen be-  
troffen werden, da es sich um berufsständische, wirtschafts-  
politische Organisationen des Handwerks handelt, die für  
den kommenden ständischen Aufbau erforderlich sind und in  
den ständischen Aufbau eingegliedert werden.

Weiter erklärt der Reichsstand des deutschen Handwerks  
zur Beseitigung aller Zweifel, daß alle Angehörigen des  
Handwerks ihre Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront  
ausschließlich bei den Amtsstellen der NS-Fago und der  
NSG anmelden. Das deutsche Handwerk wird durch eine  
besondere Säule im Gesamtverband des Handwerks, Han-  
dels und Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront vertreten.

### Keine Veröffentlichungen über Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung

„Der Deutsche“ bringt folgende Mitteilung des Leiters  
des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront und  
stellv. Leiters der NSD, Claus Selzner:

Wie aus dem Aufruf des Führers der Deutschen Arbeits-  
front u. Stabsleiter der Obersten Leitung der NSD, Dr. Robert Ley, dem Beauftragten des Führers für  
Wirtschaftsfragen, P. Kappeler, des Reichswirtschaftsmini-  
sters Dr. Schmitt und des Reichsarbeitsministers Selbte  
hervorgeht, wird ein umfassendes Arbeits- und  
Sozialgesetzgebungswerk in den kommenden Wo-  
chen durch das Reichskabinett verabschiedet werden. Bis zu  
diesem Zeitpunkt ist allen Dienststellen der NSD, unter-  
lagt, von sich aus Veröffentlichungen über diesen Fragen-  
komplex zu erlassen.

### Was bezweckt Italien mit der Völkerbundsreform?

11. Rom, 7. Dez. Die italienischen Absichten für eine Re-  
form des Völkerbundes liegen etwa in der Richtung, daß  
innerhalb des Völkerbundes ein entscheidendes Gremium  
der verantwortlichen Großmächte geschaffen werden soll. Es  
handelt sich natürlich in erster Linie um die Unterzeichner-  
mächte des Viererpaktes, der auf diese Weise im neuen  
Völkerbundsrahmen abschlaggebend sein würde. Man denkt  
ferner an die Zuziehung Russlands, dann aber auch der Ver-  
einigten Staaten und Japans.

In dem Schachzug Mussolinis, den er durch die Ent-  
schließung des großen faschistischen Rates unvermittelt machte,  
wird nun also auch die Bedeutung des Litwinowbesuches  
klar. Die Reform des Völkerbundes würde sich nach italieni-  
scher Ansicht zwar nicht gegen die Interessen der kleinen  
Staaten richten — die, wie hier immer wieder betont wurde,  
durchaus berücksichtigt werden sollen — aber den unnatür-  
lichen, nur durch Blockbildung zustande gekommenen Einfluß  
gewisser Balkanstaaten im Völkerbund zurückdrängen. Daß  
das auf den Widerstand Frankreichs stößt, dessen Vormacht-  
stellung im Völkerbund auf der Ausnutzung dieser Lage  
beruht, ist klar. Aber auch von England wird Widerstand er-  
wartet; dieser dürfte in Form diplomatischen Drucks auf  
Rom bereits eingeleitet haben.

Die italienische Drohung mit dem Völkerbundsaustritt  
ist zweifellos sehr stark. Sollte, was denkbar ist, eine  
klare Abgabe auf das italienische Ultimatum aus Genf kom-  
men, so dürfte sie wohl verwirklicht werden. — Alfred  
Rosenberg schreibt im „Völkischen Beobachter“  
u. a.: Wenn der italienische Vortritt die Lösung des uns  
diskriminierenden Versailler Vertrags vom Völkerbund  
fordern sollte, so wäre damit eine der Voraussetzungen ge-  
schaffen, nach deren Durchziehung internationale Zu-  
sammenkünfte wieder möglich erscheinen. Wir  
begrüßen die Entschlossenheit des faschistischen Beschlusses und  
hoffen, daß er das seine beitragen wird zu einer Neugestal-

## Tages-Spiegel

Der russische Außenkommissar Litwinow ist heute früh von  
Rom kommend in Berlin eingetroffen.

Von der nationalsozialistischen Beamtenchaft sind dreiviertel  
Millionen zur „Stiftung für Opfer der Arbeit“ aufgebracht  
worden.

Zur Vereinigung der aus den kirchenpolitischen Kämpfen ent-  
standenen Konfliktfälle hat das geistliche Ministerium  
einen Schlichtungsausschuß eingesetzt.

Zum Chef des SS-Stabes wurde der bisherige Chef des  
Führungstabes des Reichsführers der SS, der SS-  
Gruppenführer Weidel-Dittmarisch ernannt.

Der bayerische Ministerrat beschloß, den Ministerpräsidenten  
Siebert zum Generalbevollmächtigten für die Pfalz  
und die bayerische Saar-Pfalz zu bestellen.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und  
Arbeitslosenversicherung hat sich damit einverstanden er-  
klärt, daß im Winter 1933/34 auch der Bau von Wald-  
und Holzabfuhrwegen durch Zuschüsse der Reichsanstalt geför-  
dert wird.

Im Reichstagsbrandprozeß wurde gestern die Beweisauf-  
nahme abgeschlossen und die Verhandlung auf Mittwoch,  
den 13. Dezember, vertagt.

Heute abend 22.25 bis 22.40 Uhr spricht Ministerialrat Dr.  
Gütt vom Reichsministerium des Innern über alle deut-  
schen Sender über die Verordnung zur Ausführung des  
Gesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses.

Eine Abordnung der Großdeutschen Abgeordneten beschwerte  
sich beim österr. Bundespräsidenten über die inneren Ver-  
hältnisse Österreichs und forderte Amnestie für die poli-  
tischen Gefangenen. Vertreter der nationalsozialistischen  
Front verhandelten mit der Regierung wegen einer Teil-  
nahme an der Regierung.

Gegen die Bildung des neuen westmongolischen Staates,  
die mit Unterstützung Japans erfolgt ist, werden Rußland  
und die Nanking-Regierung Protest einlegen.

Präsident Roosevelt hat die Schaffung eines nationalen Not-  
standsrates angekündigt. Die Aufgabe dieses Rates soll  
darin bestehen, das gesamte wirtschaftliche Wiederaufbau-  
programm der amerikanischen Regierung zu vereinheit-  
lichen.

Die politische Lage und damit zu einer wirklichen Be-  
friedung Europas.

### Englands Botschafter beim Kanzler

Antsch wird aus Berlin mitgeteilt: Gestern stattete der  
englische Botschafter Sir Eric Phipps dem Reichskanzler  
einen Besuch ab.

Neuter meldet zu der einstündigen Unterredung, die der  
britische Botschafter mit dem Reichskanzler über die Ab-  
rüstungsfrage hatte, die deutsche Regierung warte jetzt  
auf einen Schritt der neu gebildeten französischen Regierung.  
In der Frage der Verhandlungen vertrete sie den Stand-  
punkt, daß die kürzlichen Besprechungen zwischen dem  
Reichskanzler und dem französischen Botschafter in Berlin  
eine Antwort von seiten der französischen  
Regierung erforderten.

### Kulturelle Stützpunkte in Ostpreußen

Die Königsberger Universität wird Reichsuniversität,  
die Marienburg nationalpolitische Erziehungsstätte  
11. Berlin, 7. Dez. Auf einer Veranstaltung des Kampf-  
bundes für deutsche Kultur teilte Oberpräsident Koch-  
Königsberg im Rahmen eines Vortrages über „Ostpreußen  
als Epizentrum deutscher Kultur“ mit, daß in Ostpreußen dem-  
nächst zwei große kulturelle Stützpunkte errichtet würden.  
Die Königsberger Universität werde Reichsuniversität und  
die Marienburg werde eine große nationalpolitische Erzie-  
hungsstätte aufnehmen.

### Zuchthaus

#### für Mißbrauch der Winterhilfe

11. Berlin, 7. Dez. Der Reichsminister der Justiz hat  
auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung  
und Propaganda in einem Erlaß vom 17. Oktober darauf  
hingewiesen, daß das Winterhilfswerk des deutschen Vol-  
kes bei seiner großen Bedeutung für die Allgemeinheit in  
strafrechtlicher Hinsicht besonderen Schutz verdient. Er hat  
daher gebeten, die Strafverfolgungsbehörden anzurufen,  
gegen jeden, der sich unrechtmäßig Liebesgaben des Winter-  
hilfswerkes aneignet, schnell und mit unerbittlicher Strenge  
vorzugehen. Ganz besonders gilt dies für den Fall, daß  
sich etwa Personen, die selbst mit der Durchführung des  
Winterhilfswerkes beauftragt sind, an den ihnen anvertrau-  
ten Gegenständen vergreifen. Bei derartigen Verfündigun-  
gen am Hilfswillen der deutschen Nation sollen die Staats-  
anwaltschaften Anklage nach der neuen von der nationalen  
Regierung beschlossenen Bestimmung über Untreue erhe-  
ben, die eine Zuchthausstrafe bis zu 10 Jahren vorsieht. Be-  
strafungen dieser Art sind bereits erfolgt.

## 60 000 Emigranten

Der Bericht des internationalen Flüchtlingskommissars  
Der „Internationale Verwaltungsrat des Kommissariats für die deutschen Flüchtlinge“ trat zum erstenmal in Lausanne zusammen. Flüchtlingskommissar ist der amerikanische Professor James Mac-Donald. Im Verwaltungsrat sind 15 Staaten vertreten. Das Flüchtlings-Kommissariat soll finanziell ausschließlich von den Beiträgen von privater Seite getragen werden und soll sich mit der Unterbringung der deutschen Emigranten befassen.

Der Flüchtlingskommissar teilte mit, daß 60 000 Flüchtlinge Deutschland verlassen hätten, von denen 51 000 Juden seien. Mehr als 16 000 Flüchtlinge seien polnischer oder anderer nicht deutscher Staatsangehörigkeit. Die 60 000 Flüchtlinge verteilen sich folgendermaßen: Frankreich 25 000, Palästina 6500, Polen 6000, Tschchoslowakei 5000, Holland 5000, England 3000, Belgien 2500, Schweiz 2500, Skandinavien 1500, Desterreich 800, Saargebiet und Luxemburg 500, andere Länder 1000. Der Berichterstatter hob die Erklärung der holländischen Regierung in der Völkerbundversammlung hervor, nach der das Flüchtlingswerk eine rein technische Aufgabe habe und daß insbesondere der Völkerbund nicht berufen sei, die Ursachen der jüdischen Auswanderung aus Deutschland zu erörtern. Er machte den Vorschlag, die Aufgaben des Flüchtlingskommissariats auf die Verhandlungen mit den Regierungen zu beschränken.

## Italiens

### Ultimatum an den Völkerbund

Die Reform-Forderungen

Zu dem bereits gemeldeten Beschluß des Großen Fünfjährigen Rates bezüglich der Reform des Völkerbundes muß nach italienischer Ansicht eine Revision in drei Richtungen erfolgen:

1. die Beschränkung des Rechts der kleineren Mächte, ihre Stimme über Probleme abzugeben, die sie nur teilweise betreffen;
2. die Vereinfachung des Völkerbundsverfahrens; man ist in Rom der Ansicht, daß augenblicklich die endlose Hinauszögerung der Erörterungen und die Vermehrung der Ausschüsse einen Fortschritt so gut wie unmöglich machen;
3. die Befreiung des Völkerbundes vom Rahmenwerk des Versailler Vertrages und anderer Nachkriegsverträge.

Dagegen ist in Italien stets erbittert gekämpft worden und man ist der Ansicht, daß dies den Völkerbund zu einer Einrichtung für die Wahrung der Gewinne der Siegerstaaten unter der Herrschaft Großbritanniens und Frankreichs macht. Die Folge war, daß die europäischen Nationen in zwei Gruppen geteilt wurden, die „Besitzenden“ und die „Verlorenen“. Man vertritt in Rom den Standpunkt, daß der Völkerbund durch eine radikale Revision zu einer wirklich universalen Körperschaft gemacht werden müsse.

## Sicherung des Friedens

Litwinow über den Sinn seiner Romreise

U. Rom, 6. Dez. Beim Empfang ausländischer Pressevertreter in der russischen Botschaft in Rom verlas Litwinow einen kurzen Bericht, der allerdings wenig über den Verlauf seiner Unterredung mit Mussolini sagt. Sein Besuch diene in erster Linie dem Zweck, seiner Befriedigung über die guten Beziehungen zwischen Italien und Rußland Ausdruck zu geben. In zweiter Linie habe es gegolten, die allgemeine Lage vom Standpunkt des Friedens aus mit Mussolini durchzusprechen. Im weiteren Verlauf des Berichts ist viel von der Sicherung des Friedens die Rede. Er, Litwinow, habe schon Gelegenheit gehabt, mit Paul-Boncour und Roosevelt über diese Frage zu sprechen und er sei froh, nun im gleichen Geist in Rom mit Mussolini gesprochen zu haben. Hierbei seien sämtliche Fragen, die die internationale Politik bewegen, durchgesprochen worden.

Auf eine Frage über die Beziehungen Rußlands zur Kleinen Entente erwiderte Litwinow, Rußland sei bereit, mit jedem Staat ohne unterschiedliche Behandlung, Verträge abzuschließen, die der Sicherung des Friedens dienen. Selbstverständlich auch mit den Staaten der Kleinen Entente. Rußland habe seine Bereitschaft erklärt und es sei nun Sache der Kleinen Entente, die Anregung zu geben.

Litwinow antwortete dann auf eine Frage bezüglich Deutschlands, daß Rußland mit Deutschland genügend Verträge habe, um einen ähnlichen Pakt, wie er mit Italien geschlossen sei, unnötig zu machen. In den Völkerbund werde Rußland nicht eintreten.

Rückreise Litwinows über Wien und Berlin?

Wie in Wien verlautet, soll Litwinow auf der Durchreise nach Berlin heute in Wien eintreffen und hier kurz Aufenthalt nehmen.

## Kleine politische Nachrichten

Empfänge beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing den Grenzpräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, von Winterfeldt-Mentlin, und den neuen Präsidenten des Roten Kreuzes, Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha. Ferner wurden der bisherige Untergeneralsekretär beim Völkerbund, Staatssekretär z. D. Trendelenburg, und der bisherige Gesandte in Brüssel, Graf Verdenfeld, zur Verabschiedung empfangen.

Wegen Beleidigung Hitlers in Desterreich verurteilt. Die Wiener Polizeidirektion hat eine Strafe wegen Beleidigung des Reichskanzlers Hitler verhängt. Der verantwortliche Schriftleiter der Kunstzeitschrift „Der Zwiebelstich“, die früher in München herausgegeben wurde, wurde wegen Kritik an dem deutschen Reichskanzler nach der Verordnung zum Schutz der Ehre von Mitgliedern ausländischer Regierungen zu einer Geldstrafe von 100 Schilling verurteilt.

Vor neuen Zollverhandlungen in England. Nach dem Außerkräfttreten des internationalen Zollwaffenstillstandes für England am Freitag wird die englische Regierung, wie der „Daily Telegraph“ meldet, eine Reihe wichtiger Zolländerungen vornehmen. Unter anderem sollen die Zölle auf Stahlzufuhren „berichtigt“ werden.

# Der Gabentisch für sechs Millionen

Im Weihnachtsmonat Dezember wird die gewaltige Aktion des Winterhilfswerks, in dem sich ein ganzes Volk zusammengeschlossen hat, um für die sechs Millionen bedürftige Volksgenossen einzustehen, ihren Höhepunkt erreichen. Man will die sechs Millionen nicht nur vor Hunger und Kälte bewahren, sondern ihnen auch Freude bereiten. Das deutsche Volk bereitet seinen Brüdern, den bedürftigen Volksgenossen, durch das Winterhilfswerk den „Niesengabentisch der sechs Millionen“.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen sind in diesem Monat zu einem Programm freiwilliger Nächstenliebe vereinigt, wie es wohl noch kein Volk der Erde für seine bedürftigen Brüder aufgestellt hat.

Aber all diese Maßnahmen können nicht ausreichen, um den „Niesengabentisch der sechs Millionen“ aufzubauen. So ist in diesem Monat

### eine Reihe von Sonderdingen

vorgezogen. Da ist zunächst ein aus Kriegzeiten her beliebter Brauch, die Versendung von „Liebesgaben“.

Im ganzen deutschen Vaterland wird man

### „Weihnachtspakete“

packen. Diese Liebesgabenpakete werden zu den örtlichen WVB-Sammelstellen gebracht und gehen von dort an die „Front“.

in Gebiete, wo Hunger und Not am schlimmsten wüten, in die kleinen verlassen Gebirgsdörfer und eingeschneiten Sütten im Schwarzwald, Eifel, Erzgebirge, in der Rhön, im Thüringer und Bayerischen Wald. Vor allem sind es Lebensmittel, Hülsenfrüchte, Konserven und Dauerwaren, die gebraucht werden. Aber auch warme Kleidung, Wollwaren, Strümpfe und Schuhzeug werden dringend benötigt. Auch hier sei an die Kinder, die unter Not und Kälte besonders zu leiden haben, gedacht.

Jeder kann hier mithelfen, Weihnachtsfreude zu bereiten. Ganz besonders aber muß es die Jugend sein, die sich hier auszeichnet. Es darf keine deutsche Schule, keine Klasse geben, in der nicht Pakete gesammelt und mit einem Weihnachtsgruß versehen an „Unbekannt“ gesandt werden. Diese Liebesgabenpakete werden nicht nur viel Freude und Uebererfreuung bereiten, sondern auch

### das Band der Volksgemeinschaft

zwischen den Menschen in allen deutschen Gauen noch enger und fester schließen.

Eine besonders schöne Ueberraschung gibt es zu diesem Weihnachtstisch für kinderlose Ehepaare. Das ist die

rungen vornehmen. Unter anderem sollen die Zölle auf Stahlzufuhren „berichtigt“ werden.

Das endgültige Wahlergebnis in Spanien. Der spanische Innenminister hat folgendes Gesamtergebnis der beiden Wahlgänge vom 19. November und 3. Dezember für die Zusammensetzung des neuen Landtages bekanntgegeben: Rechtsgruppe zusammen 207 Abgeordnete, Mitte zusammen 167 Abgeordnete, Linksgruppe zusammen 99 Abgeordnete.

## Reichstagsbrand-Prozess

„...sonst kostet es Torgler den Kopf!“

Im Reichstagsbrandprozeß wurde als erster Zeuge der Arbeiter Hermann Felix aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt. Dieser war Mitglied der KPD und macht Bekundungen über Funktionärstätigkeiten, die in Freienwalde und in Neuenhagen bei Freienwalde am 28. Februar, also am Tage nach dem Reichstagsbrand stattgefunden haben. In einer dieser Versammlungen habe ein gewisser Jessel, der ebenfalls als Zeuge geladen ist, gesagt, wenn am 5. März die Konterrevolution den Marsch auf das rote Berlin begünne, dann sei es notwendig, genau so wie 1917 das russische Proletariat es getan habe, Partisanenkämpfe zu führen. Ein Verbot der KPD würde die erste Phase des Bürgerkrieges herbeiführen. Dann wurde Jessel selbst vernommen, der sich gleichfalls im Berliner Untersuchungsgefängnis befindet. Er gab an, er habe sich bei seinen Ausführungen an die Anweisungen gehalten, die ihm von Berlin gegeben worden seien. Im übrigen bestreitet der Zeuge, von Sabotage gesprochen zu haben. Er habe nur an die Abwehr von gegnerischen Angriffen gedacht.

Der nächste Zeuge, Arbeiter Erich Hannemann, betonte, Jessel habe in einer Versammlung erklärt, daß die Revolution der KPD kurz bevorstehe und daß man jetzt dazu übergehen müsse, in den einzelnen Orten mit den sozialdemokratischen Funktionären und Arbeitern zusammenzukommen und die Einheitsfront zu bilden, Streiks zu organisieren und die Arbeiter zu bewaffnen. Ähnliche Bekundungen machte auch der Zeuge Max Seger, der gleichfalls aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Seger gab ferner zu, daß er gestohlene Sprengstoffe auf dem Friedhof in Neuenhagen in einem Zinkfarg versteckt habe.

Der nächste Zeuge Robert Otto aus Bad Nauheim bekundet, etwa Mitte März sei die frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete Franziska Kessel zu ihm (er war früher Funktionär der KPD) gekommen und habe erklärt, es müßten Flugblätter gegen den Reichstagsbrand herausgegeben werden. Der Zeuge fragte, ob sie denn der Meinung sei, daß die Kommunisten den Reichstag angestrichelt hätten. Daraufhin habe Frau Kessel gesagt: „Wir müssen das unbedingt bestreiten, sonst kostet es Torgler den Kopf.“ Daraufhin habe sich der Zeuge grundsätzlich von der Partei getrennt.

## Politische Kurzmeldungen

Die in den nächsten Tagen stattfindende Eröffnungssitzung des Reichstags wird durch die Anwesenheit des Führers, sämtlicher Reichstagsmitglieder und aller verantwortlichen Leiter der Politik des neuen Staates eine besondere Note erhalten. — Das Reichsverkehrsministerium hat veranlaßt, daß aus dem 500-Millionen-Fonds für die Instandsetzung von Gebäuden 4 Millionen RM. für die Instandsetzung von Binnenschiffen abgezweigt werden. — Am 4. De-

### „WVB-Patenkass“

Jedes Ehepaar soll für die Dauer des Winterhilfswerks ein Kind zur Betreuung übernehmen, dafür sorgen, daß dieses Kind warme Kleidung und ausreichende Nahrung erhält. Es ist wohl selbstverständlich, daß es zu diesem Weihnachtsfest kein kinderloses deutsches Ehepaar geben darf, das nicht ein Patenkind angenommen hat. Wieviel Not kann durch dieses freiwillige Familienhilfswerk gelindert, wieviel Freude bereitet werden. Die örtlichen WVB-Stellen vermitteln das „Christkind“.

Der „Kupferne Sonntag“ am 10. Dezember steht diesmal im Zeichen des „Winterpfennigs“.

Auf allen Straßen, in allen Geschäften, überall wird die rote Sammelbüchse klappern und rufen. Jedem Volksgenossen ist so Gelegenheit gegeben, auch mit dem kleinsten Scherflein an dem großen Winterhilfswerk mitzuhelfen. Besonders feierlich wird es diesmal

### in der Weihnachtswoche

sein. Auf allen Straßen und Plätzen, in allen Amtsgebäuden des Reiches, der Länder und Gemeinden, in Rathäusern und Postämtern, Finanzkassen und Stempelstellen, in Warmhallen, Krankenhäusern, auf allen Bahnhöfen, in Schulen und Kirchen werden festlich geschmückte Weihnachtsbäume zu sehen sein. Die Kirchen sind weihnachtlich geschmückt und strahlen im Lichterglanz. Von den Türmen rufen die Glocken durch das deutsche Land. Orgelmusik wird täglich zu festgelegter Stunde in allen deutschen Kirchen Weihnachtslieder erklingen lassen.

Ein letzter Mahnruf an alle, mit ganzer Kraft das Winterhilfswerk zu unterstützen, Freude zu bereiten.

Das Leitwort dieses Monats: „Weihnachten in jedem deutschen Haus“ wird Wahrheit, muß Wirklichkeit werden. Allen und gebrechlichen Volksgenossen wird ein kleines Weihnachtsbäumchen ins Haus gebracht, und dort, wo es die Mittel erlauben, soll auch möglichst jedem bedürftigen Volksgenossen ein Tannenbäumchen aufgebaut werden. Die Kinder werden in den Schulen für diesen Zweck Weihnachtsbäume pflanzen und so mithelfen, daß das erste Weihnachtsfest im neuen deutschen Staat eine nationalsozialistische Feiertage in des Wortes edelster Bedeutung wird.

Der „Niesengabentisch der sechs Millionen“ soll den Glanzen an Staat, Vaterland und Volksgemeinschaft lebendig werden lassen und in sechs Millionen Herzen unauflöslich verankern. Helft alle mit, kein Opfer ist zu schwer, um dieses hohe Ziel zu erreichen.

zember hat im Auswärtigen Amt der Austausch der Bestätigungsurkunden zu dem deutsch-bulgarischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag stattgefunden. — Im Stadtparlament von St. Ingbert (Saar) ist die Bildung der Deutschen Front vollzogen worden. Von den 4 sozialdemokratischen Stadtratsmitgliedern haben 3 sich ebenfalls der Deutschen Front angeschlossen. — In Wien wurde bei einem Niefenkonferenz, das die Vaterländische Front veranstaltete, an dem auch Mitglieder der Regierung, u. a. der Bundeskanzler Dollfuß und die Gemahlin des Bundespräsidenten Miklas teilnahmen, Tränengasbomben geworfen. — Die geplanten Vorführungen des deutsch-feindlichen Heftfilms „Bohin Deutschland?“ sind vom Londoner Stadtrat verboten worden. Der Film wurde in Frankreich hergestellt. — Die französische Kammer trat zusammen, um sich mit einer Reihe von Fragen zu befassen, die dem Schutz der Landwirtschaft dienen. — Der neugewählte Vorstand der deutsch-baltischen Partei in Estland, an dessen Spitze der Führer der deutsch-baltischen Nationalsozialisten, Rittmeister von und zu Mühlen ist, ist zurückgetreten, um das estländische Deutschtum vor schweren drohenden Zwangsmaßnahmen zu schützen.

## Aus aller Welt

Milbes Urteil im Hoppel-Prozess

In dem vor der Königsberger Korruptionskammer verhandelten Prozess gegen von Hoppel und Genossen wurde ein wider Erwarten mildes Urteil gefällt. Es wurden verurteilt der Angeklagte von Hoppel wegen Beamtenbestechung unter Berücksichtigung milderer Umstände zu einer Geldstrafe von 200 Mk., der Angeklagte Hellmer wegen Untreue zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Die Angeklagten Grabe und Simon wurden freigesprochen. Die gegen die Angeklagten von Hoppel und Hellmer erkannten Strafen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Luftverbindung mit den ostpreussischen Inseln

Aus Emden wird gemeldet: Der strenge Frost hat die Schifffahrt nach einigen ostpreussischen Inseln unterbrochen. Für Norderney mußte man ein stärkeres Schiff einsetzen, um durchzukommen. Der Dampfer nach Juist mußte umkehren, ohne daß er die Insel erreichen konnte. Ebenso sind Balttrum, Langeoog und Spiekeroog ohne Schiffsverkehr. Bei diesen Inseln wird man wieder Flugzeuge für die Beförderung der lebenswichtigen Güter einsetzen müssen. Auf Norderney hat das Niedrigwasser das Brack des 1905 in der Nähe des Leuchtturms gestrandeten Schiffes „Hilte Horn“ völlig freigelegt. Die Inselbewohner beginnen das Brack abzurufen. Der Fährverkehr auf der völlig brückenlosen Unterems ist eingestellt worden.

Doppelmord bei Glogau

In Schwusen bei Glogau wurde ein Doppelmord aufgedeckt. Nachbarn bemerkten Brandgeruch aus dem Hause einer Frau Beyer, die mit Mutter und Sohn zusammenwohnt. Sie fanden die etwa 70 Jahre alte Mutter der Frau Beyer und ihren 16jährigen Sohn ermordet auf. Nach den ersten Feststellungen wird vermutet, daß Frau Beyer ihre Mutter und ihren Sohn ermordet und dann versucht hat, das Haus in Brand zu stecken. Frau Beyer ist spurlos verschwunden.

Unsere Toten mahnen uns an unsere Pflicht, für den Kampf gegen Hunger und Kälte zu opfern!

# Aus Stadt und Land

Calw, den 7. Dezember 1933.

**Staatsfeindliche Äußerungen werden scharf geahndet**  
Vom Oberamt wird mitgeteilt: In letzter Zeit mußten in verschiedenen Bezirksorten Männer und Frauen wegen staatsfeindlicher Äußerungen und unziemlicher Witzen über den Herrn Reichskanzler aufs nachdrücklichste verwahrt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß künftig unumsichtig mit den schärfsten Maßregeln gegen diejenigen eingeschritten wird, welche immer noch glauben, ihr gemeinschaftsfeindliches Denken ohne Rücksicht auf die Autorität des Staates und die Gefühle anderer Volksgenossen zum Ausdruck bringen zu müssen.

**Das Eintopf-Ergebnis im Bezirk**  
Wie wir schon erfahren, sind im gesamten Oberamtsbezirk Calw an Spenden für das Eintopfgericht am vergangenen Sonntag 1800 RM eingegangen.

**Deckenpfarrn beglückwünscht seinen neuen Bürgermeister**  
Seit Monaten erwartete die Einwohnerschaft Deckenpfarrns die Ernennung ihres neuen Bürgermeisters. Nachdem durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderates Rathausgruppenführer Pg. Fritz Wacker aus der Zahl von 19 Bewerbern allein dem Innenministerium vorgeschlagen worden war, konnte man mit Bestimmtheit annehmen, daß auch die entscheidende Behörde ihre Zustimmung geben würde. Dieser Tage traf nun die amtliche Ernennung ein und wurde von der Bevölkerung mit allgemeiner Freude aufgenommen. Die Organisationen der NSDAP und sämtliche Vereine des Ortes ließen es sich nicht nehmen, ihre Glückwünsche dem neuen Bürgermeister in besonderer Form darzubringen. In stattlichem Zuge marschierten sie am Montagabend zu öffentlicher Kundgebung vor dem Rathaus auf, wo der Gemeinderat sich um seinen Bürgermeister versammelt hatte. Dicht gedrängt stand die Bevölkerung, als der „Riederkranz“ seinem Gesangsbruder mit „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ seine Glückwünsche darbrachte. Stützpunktleiter Pf. Frommer überbrachte dem langjährigen bewährten Vorkämpfer, Amtswalter und Kameraden die Glückwünsche und das Treuegelübde seiner Parteigenossen und gab seiner Freude und Dankbarkeit über die Ernennung Ausdruck. Er wies ferner darauf hin, daß die Ernennung eines Einheimischen ein Zeichen des Vertrauens und ein ehrendes Zeugnis für die Gemeinde sei, und sprach die Erwartung aus, daß das Wort von dem „Propheten“, der nicht angenehm ist in seinem Vaterlande, in diesem Falle keine Geltung haben dürfe. Ein mit Begeisterung aufgenommenes Sieg-Heil auf den neuen Führer und die Gemeinde und das Horst-Wessel-Lied bekräftigten diese Worte. Die versammelte Mannschaft der Feuerwehr ließ ihrem verdienten Kommandanten durch dessen Stellvertreter Gottlob Aichele ihre Glückwünsche darbringen. Für den Kriegerverein beglückwünschte Vorstand Höpfer seinen Vereinskameraden mit herzlichen Worten. Sichtlich bewegt von dieser Fülle an Ehrungen, dankte Bürgermeister Wacker für das entgegengebrachte Vertrauen, angesichts dessen er eine harmonische Zusammenarbeit erhoffen dürfte. Der Schwere und der Größe der ihm übertragenen Verantwortung sei er sich bewußt, er sei allzeit bereit, mit seiner ganzen Kraft dem Wohl der Gemeinde zu dienen, ohne Ansehen der Person, getreu dem Grundsatz: „Tue recht und schene niemand.“ Anschließend lud er die Teilnehmer zu einem geselligen Zusammensein in den „Hirsenburgsaal“, der sich bis auf den letzten Platz füllte. Hier klang der Abend in schönster Harmonie aus. Mancherlei Kräfte überboten sich an Eifer, den Abend mit mannigfaltigen Darbietungen auszufüllen. Wieder ließ der „Riederkranz“ seine Weisen ertönen. Trommler und Pfeifer der Feuerwehr spielten Märsche, manches Lied wurde von der ganzen Versammlung angestimmt. Besonders die SA war hier unermüdet. Hitlerjunge Süßer, Fr. Schumm und Dongas vom BDM, die Herren Frommer, Gottlob Luz und J. Süßer boten einen bunten Strauß von Gedichten und Prosa, meist dem Leben von Bürgermeister und Gemeinderat entnommen, und fanden damit reichen Beifall. — Im Verlauf des Abends brachte noch Gemeindepfleger Schneider die Glückwünsche der Gemeindeangestellten dar und Kirchenpfleger Luz versprach mit herzlichen Worten als ältestes Mitglied des Gemeinderats treue Mitarbeit. — Herr Dongas fand mit der Zustimmung, daß auch die seither der NSDAP ferngebliebenen zur Mitarbeit bereit seien, allseitige Zustimmung. — Gegen Schluß des Abends nahm Bürgermeister Wacker nochmals das Wort. Er wies darauf hin, daß alle Anwesenden ein bestimmtes Ideal verbinde, führte aus, wie notwendig und wertvoll Idealismus sei, und bat alle, die künftige Zusammenarbeit auf diese gemeinsame Basis des Idealismus zu stellen. Sein „Sieg Heil“ galt der Gemeinde, dem deutschen Vaterlande und seinem und unser aller Führer.

**Der Hundstunke hilft bei der Berufsberatung**

Das Landesarbeitsamt Süddeutschland veranstaltet gemeinsam mit den Landesarbeitsämtern Hessen und Rheinland in den kommenden Monaten einige Hundstunke-Vorträge über Berufsberatung, in denen die gegenwärtig besonders aktuellen Fragen einer sinnvollen Eingliederung der heranwachsenden Generation in das Berufsleben behandelt werden sollen. Es kommen folgende Themen zur Besprechung:

Am 8. Dezember 1933, 21.25 bis 21.45 Uhr: „Welche Schulart ist die beste?“ Am 12. Dezember 1933, 18.20 bis 18.35 Uhr: „Junge Menschen suchen ihren Beruf.“ Am 19. Dezember 1933, 18.20 bis 18.35 Uhr: „LehrlingsEinstellung eine nationale Pflicht.“

## Bezirks-Geselligkeitsausstellung

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Reichsverband für Geflügelzüchter des Nagoldtals seine erste Gauausstellung mit Prämierung. Um den Wünschen der Besucher vollauf Rechnung zu tragen, ist die Ausstellungsleitung auch in diesem Jahr wieder eifrig bemüht, für eine reiche und einwandfreie Ausstellung zu sorgen. Wir möchten in diesem Zusammenhang allen Freunden und Gönnern der Sache den Besuch der Ausstellung aufs wärmste empfehlen. (Näheres wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.)

## „Blutendes Deutschland“

Die Schwäb. Bilderbühne und die Lichtspiele Bad. Hof zeigen am nächsten Montag in Calw den Tonfilm „Blutendes Deutschland“. Fadede Bilder aus Deutschlands großer Zeit erstehen hier wieder vor unseren Augen. Von der Schlacht bei Sedan und der Reichsgründung in Versailles 1871 geht der Film weiter zu dem Leben und Treiben vor dem Kriege in Berlin. Die Schloßwache zieht auf. 1914: Das große Kriegsgeschehen wird im Tonfilm wieder lebendig. Deutschlands Waffentaten zu Land und zu Meer und in der Luft erfüllen uns mit Bewunderung. Da kommt das Ende, der Zusammenbruch, die Nachkriegszeit. Trauer erfüllt unsere Herzen, wenn wir diese Zeit wieder an uns vorüberziehen lassen und freudiger Jubel bricht aus, wenn auf der Reichskanzlei die Symbole des neuen Deutschlands flattern.

## Ein sportliches Ereignis

Bringt der nächste Sonntag für die Calwer Sportgemeinde. Das schon angelegte Notspiel gegen die bestbekannte Gaukammannschaft von Birkenfeld begegnet großem Interesse. Die Birkenfelder Mannschaft hat diese Brachtung aber auch in weitestem Sinne vollauf verdient. Mit welcher Hingabe und welchem Opferwillen hat sich diese Mannschaft noch immer in der nur 10 Vereine umfassenden Spitzenklasse von Württemberg gehalten! Die größten Stuttgarter Vereine mit ihrem reichen Spielmaterial, aus Hunderten ausgesucht, gehen hangen Herzens zum Spiel nach Birkenfeld. In blühendem Glanz überrollen diese durch manch harten Kampf aufs engste zusammengeschweißten Birkenfelder den Gegner, mit letzter Hingabe ringen sie um die Siegespalme und ist das Glück einmal nicht auf ihrer Seite, erst mit dem Schlussspiel geben sie sich geschlagen! Die ganze Gemeinde Birkenfeld ist auch mit ihrem Sportverein aufs engste verwachsen, sie lebt und siebert mit ihren Spielern. Der Bevölkerung Calws ist am nächsten Sonntag Gelegenheit geboten, ein Fußballspiel ganz besonderer Art zu sehen. Die Calwer Elf geht einen schweren Gang, wir wissen es! Doch der edle Zweck des Spiels und die volle Unterstützung der Calwer Einwohnerschaft wird unserer Mannschaft die Kraft geben, in Ehren zu bestehen! (S. Anzeige.)

## Wetter für Freitag und Samstag

Über Deutschland erstreckt sich immer noch ein Hochdruckrücken. Depressionsgebiete zeigen sich im Nordosten und Südwesten. Für Freitag und Samstag ist mehr bedecktes, weniger kaltes Wetter zu erwarten.

**Neuenbürg, 6. Dez.** Das Ergebnis der Eintopfgericht-Sammlung am Sonntag mit 223 Mark ist recht zufriedenstellend in Anbetracht einer Verminderung der Gasthof-Essen und des Ansehens der Notstandsarbeiten wegen der ungünstigen Witterung.

**Arnsbach, 6. Dez.** Hier wurde von Landjägerbeamten ein Schirmschüler und Hausierer festgenommen, der sein wanderndes Handwerk dazu benützte, in den Häusern im unbewachten Augenblick Geld und sonstige Gegenstände sich anzueignen. Er wurde ins Neuenbürger Amtsgerichtsgewandnis eingeliefert.

**Stuttgart, 6. Dez.** In der letzten Hauptversammlung des Kurvereins legte Geschäftsführer Maier die Fremdenverkehrsverhältnisse des vergangenen Sommers dar. Er kam zu dem Ergebnis, daß die Zahl der Kurgäste sich gegenüber dem Vorjahr um 1300 vermehrt habe.

**Stuttgart, 6. Dez.** Vorgestern abend um 4 Uhr ist der SS-Truppführer Schulz vom Sturm 2. II. 13 auf der Fahrt von Stuttgart nach Karlsruhe bei Wödingen bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Bei einer Linkskurve kam sein Wagen auf der vereisten Straße ins Rutschen und stürzte. sich mehrmals überschlagend die Böschung hinunter. Schulz erlitt, wie der „NS-Kurier“ berichtet, so schwere Verletzungen, daß er an denselben Tag darauf gestorben ist. Der Deutsche Arbeiterverband der öffentlichen Betriebe, dessen Mitarbeiter er war, verliert in ihm einen treuen Kameraden.

**Schützt die Vögel vor der Not des Winters!**

# Schwarzes Brett

An die Ortsgruppenleiter!

Auf Anordnung der Reichsleiter sind in sämtlichen Ortsgruppen Vertrauensmänner für die Organisation des Luftschutzes zu bestellen. Der Vertrauensmann soll möglichst einem technischen Berufe zugehören und muß 45 Jahre alt sein. Es ist kein Parteigenosse zu nennen, der bereits in der Partei ein Amt bekleidet, da die Tätigkeit im Luftschutz in der Freizeit ausgeübt werden muß.

## NS-Hago, Ortsgruppe Calw

Im Hinblick auf die am 6. und 7. Dezember in München stattfindende Gauamtswaltertagung wird unsere auf Freitagabend einberufene Mitgliederversammlung auf nächste Woche (Donnerstag, 14. Dezember) verlegt. Es ist dann möglich, den bei dieser Versammlung Anwesenden die neuesten Richtlinien bekanntzugeben.

Vormerken: 1. Pflicht-Mitgliederversammlung Donnerstag, 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Saalbau W. 11. Pfeiffer, Ortsgruppen-Amtsleiter.

## Hitler-Jugend, Gefolgschaft 126. II. 2.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, findet in Bad Teinach ein Gef.-Appell statt. Antreten bei der Kirche um 9.30 Uhr. Um 11 Uhr Wappenschildnageln daselbst. Anschließend eine kurze Führerbesprechung. Die Mitarbeiter sind dazu eingeladen. Erscheinen Pflicht. Heil Hitler!

F. Burckhardt, Gefolgschaftsführer.

## Bund nat.-soz. Deutscher Juristen, Bezirk Tübingen

Am Sonntag, dem 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im Festsaal der Universität die erste Hauptversammlung des Bezirks Tübingen verbunden mit der feierlichen Gründung der Fachgruppe Hochschullehrer statt. Es werden sprechen: Der Gauführer Rechtsanwalt und Notar G. Lück-Stuttgart über die politische Aufgabe der Juristen, Professor Dr. Schönfeld-Tübingen über die Deutsche Rechtsanschauung, dargestellt am Beispiel des langobardischen Rechts. Der Besuch der Veranstaltung ist Pflicht für die Mitglieder des B. n. s. f. D.

Der Bezirksobmann: Rechtsanwalt Stöckburger.

**Stuttgart, 6. Dez.** Landesbischof D. Wurm feiert am 7. Dezember seinen 65. Geburtstag. Seit vierzehnjährigen Jahren ist er Führer der evangelischen Landeskirche. Er besitzt das volle Vertrauen der Angehörigen der evangelischen Kirche, bei deren Leitung er auch in schwierigen Zeiten stets eine glückliche, geschickte und feste Hand gefaßt hat.

**Waiblingen, 6. Dez.** Auf der Straße Waiblingen-Winnenden stießen ein Personenkraftwagen und ein Krad zusammen. Der Unfall ist durch den Kraftwagenführer, der nach dem Unfall die Flucht ergriffen hat, verursacht worden. Der Führer des Kradtrades und dessen Beifahrer wurden etwa eine Stunde nach dem Unfall ins Bezirkskrankenhaus schwerverletzt eingeliefert, wo der Führer, Mechaniker Gräter, bald darauf gestorben ist.

**Wp. Gmünd, 6. Dez.** Am Kühlhaus der früheren Schlüsselbrauerei, in dem die Möbelschreinerei Seehofer untergebracht war, brach ein Brand aus. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer einzudämmen, doch sind der Dachstuhl und der hintere Bau völlig ausgebrannt. Der Sachschaden ist bedeutend, da viele Holzvorräte und Möbel verbrannt und die Maschinen vernichtet worden sind.

## Kleine Nachrichten aus dem Lande

Bei der württ. Landesführung des Winterhilfswerks sind neuerdings Geldspenden in der Höhe von 20.977,45 RM. und Warenspenden im Werte von über 2000.— RM. eingegangen. — Reichsstatthalter Murr hat den Dr. med. Stähle, ärztlichen Hauptberichterhalter im Innenministerium, zum Ministerialrat in diesem Ministerium ernannt. — In Stuttgart wurde in Anwesenheit des Reichsstatthalters die Wanderausstellung „Gesundes Volk“ feierlich eröffnet. — Der württ. Frauentierchutzverein Stuttgart stattete dem Reichskanzler Adolf Hitler und dem Ministerpräsidenten Goering in einer feierlichen Kundgebung für den Erlaß des neuen Tierchutzgesetzes öffentlich seinen Dank ab. — Aus den Verhandlungsgegenständen der letzten Herrenberger Gemeinderatsitzung ist zu erwähnen: der Holzhanerelafford wurde vergeben: nach Güte des Schlags wurden 90 bis 115 Prozent der Forsttaxe angelegt. — Für die drei bei dem Tübingen Autounfall ums Leben gekommenen jungen Arbeitsdienstler fand im Ehrenhof des Universitätsgebäudes eine gemeinsame Trauerfeier statt, ehe die Toten in ihre Heimorte übergeführt wurden.

## Volks- und Landwirtschaft

Börse

**Stuttgart, 6. Dez.** Die Börse litt unter Geschäftslosigkeit. Die Kursgestaltung war uneinheitlich. Auch Pfandbriefe gaben teilweise etwas nach.

## Weilheimer Marktericht

Zufuhr: 86 Stück Milchschweine. Preis: 18—30 RM für das Paar.

Das richtige Geschenk für Weihnachten

## Polstersessel

schöne Formen, moderne Stoffe, gute Verarbeitung

von RM. 33.— an.

## „Wippru“ D. R. P.

sehr bequemer Sessel

RM. 55.—

## Fritz Großhans

Altbürgerstraße 25.



## Für Weihnachten

Polstersessel, Korbessel, Teppiche, Läufer, Koffer, Lederwaren, Schaukelstühle, Kinderstühle, sowie ein Sonderverkauf in Puppenwagen, äußerst billig

## Otto Weißer, Lederstraße

Beachten Sie bitte meine Auslagen!

Auf den Weihnachtstisch gehören deutsche Gaben.

Beim Schöpfchen-Machen, Süsschen-Wärmen, beim Wasserkochen, Milch-Erhitzen,

Brauchst Du Dich nicht mehr abzuwärmen, tust den **Tauchsieder** Du benützen.

Unverbindliche Beratung durch die Elektro-Installateure und den G.E.T.

### Amtl. Bekanntmachungen

#### Amtsgericht Calw

Handelsregister-Eintrag vom 6. Dezember 1933 zu der Firma H. F. Baumann, Mech. Kragenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Calw: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 4. Dezember 1933 ist der bisherige Prokurist Kurt Müller zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Jeder der Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Calw

#### Die Bürgersteuer 1933

ist in voller Höhe zur Zahlung fällig.

Die noch rückständigen Beträge wollen alsbald an unserer Kasse entrichtet werden.

An die Ablieferung der von den Arbeitnehmern einbehaltenen Beträge an Bürgersteuer wird gleichfalls erinnert. Den 6. Dezember 1933.

Stadtpflege.

#### Freiw. Sanitätskolonne Calw

Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr findet in unserem Lokal (Salzgasse) die erste Unterrichtsstunde d. Neuangemeldeten statt. Das Erscheinen dieser, sowie der Kameraden vom letzten Kurs, ist Pflicht. (Uniform.)

Der Kolonnenführer: Kirchherr.

Calw, den 6. Dezember 1933.

#### Todes-Anzeige

All zu früh bist Du von uns geschieden, unerhört blieb unser Flehn! Ruhe sanft in stiller Erde, bis wir einm uns wiedersehen.

Allen Freunden und Bekannten machen wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Schwieger- und Großvater

**Martin Weick** †

so rasch von uns entzissen wurde.

In tiefer Trauer:

Frau Weick, geb. Sigmann mit Tochter Amelise Weick mit Bruder und Schwager Rudolf Sigmann, Obermaschinensteiger, Elversberg/Saar.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.



Die neue **SINGER** Die honorarwürdige Nähmaschine für den Haushalt **88**

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT STUTTGART, Gymnasiumstraße 88

Vertreterin:

Klara Hennefarth Calw, Singerladen Lederstraße 19

### Es gibt noch was Besseres

und doch nicht teurer, meinte Frau Meier, als sie mit ihrer Nachbarin über Bodenpflege sprach. Nehmen Sie **Regina-Wachs**. Sie werden finden, daß ich Ihnen einen guten Tipp gegeben habe. Es ist geprüft vom Reichsverband deutscher Hausfrauen-Vereine.



Verkaufsstelle: Lebensmittelhaus Fr. Lamparter

### Für die Winterhilfe

Sonntag, 10. Dezember — Sportplatz Calwer Hof — Nachmittags 2 Uhr

## Birkenfeld I (Gauliga I. Klasse) — Calw I



#### Kathol. Gemeinde Calw

Zu der am Freitag, 8. Dezember, im Badischen Hof stattfindenden

### Familienfeier

wird freundlichst eingeladen.

Beginn: Pünktlich 1/8 Uhr.

Eintritt frei!

Kathol. Stadtpfarramt: Vikar Hagenmayer.

#### Als Festgeschenk

### ein Photo

Reichhaltige Auswahl neuester Modelle in allen Preislagen

#### Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff

#### Am Samstag und Sonntag

halte ich

### Mehel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

#### Carl Waidelich z. Köpfe

Wie werde ich meinen Fußboden?

Ganz einfach: Sie pflegen ihn regelmäßig mit Soda-Waxer. Werden Sie über den dauerhaften Glanz, den Sie sich verdienen, sich freuen. Die hohe Qualität macht sich bezahlt, denn Soda-Waxerwachs ist im Gebrauch sehr sparsam, dabei wasserfest, trittfest und glänzend!

Loba-Bahnwachs

#### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 8. 12., 10 Uhr in Dachtel: 220 Hühner. Zusammenkunft beim Rathaus.

Ger.-Vollz.-Stelle.

#### Puppenwagen

in großer Auswahl sind eingetroffen

#### B. Binder

Korbgeschäft b. d. Kirche

Größeren Posten

### Sägmehl

RM. 1.25 pro cbm solange Vorrat, hat abzugeben

Joh. Scheurer, Sägewerke

Station Feinach

#### Stahlwaren

kauft man nur beim Fachmann

#### G. Schumacher

Werkzeugschmiedmeister Plozheim Barfüßergasse 3 und Zerkenerstr. 6

#### 1-2-Zimmer-Wohnung

sofort zu mieten

### gesucht.

Schriftl. Angebote unter Nr. 286 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

#### Backe selbst

und hole, was dazu gebraucht wird, bei

#### Vinçon:

Mehl 5 Pfd. 1.- 1.10

Springerlesmehl

5 Pfd.-Beutel 1.20

Kokosnuß gem.,

fein u. mittel Pfd. -.32

Mandeln

Pfund -.95 1.10 1.25

Haselnußkern

Pfund -.85

Haselnüsse

in der Schale Pfd. -.45

Orangeat la Pfd. -.90

Citronat la Pfd. 1.10

Kranzfeigen

Kranz -.18

Kunsthonig

Pfund -.48

Schokolade

100 g -.20 1/2 Pfd. -.50

Kokosfett, Rosinen,

Sultaninen, Zwetschgen,

Mischobst,

Backpulver

Vanillezucker

u. alle Gewürze billigst.

5% Rabatt

#### K. O. Vinçon

Fernsprecher 471

Extra billiger

Weihnachtsverkauf

in

#### Schlittschuhen

und Bestecken

bei

#### Hans Maifel

Badstraße 7.

Betrachten Sie bitte

unser Schaufenster.

Berücksichtigen Sie bei

Ihren Einkäufen die Interessen unseres Blattes

#### Inf.-Regt. Alt-Württemberg Nr. 121

Am Samstag, 9. Dezember 1933, abends 8 1/2 Uhr hält die

Ortsgruppe Calw ehm. Alt-Württemberg Nr. 121, im Saale des Bierdepots Weiß eine

### Familienfeier

ab. In der Darbietungsfolge ist unter anderem durch Herrn Major a. D. Wirth, 11/125, ein

#### Lichtbildervortrag

über die ersten Kriegsmomente, der für alle ehem. Angehörige der 26. Inf.-Div. von größtem Interesse ist. Es ergeht an alle ehem. Angehörige der 26. Inf.-Div., sowie alle Wehr- und anderen Verbände die herzlichste Einladung zum Besuche der Veranstaltung.

Unkostenbeitrag 20 Pfg., Uni ormierte 10 Pfg.

Der Vorstand: R. Gehring.

### Zu Weihnachten

empfehle

Gefangbücher

Gebet- und Predigt-

Bücher

Taschenbibeln

Bergheimnichts

Kochbücher

Kochrezeptbücher

Jugendchriften

Bilderbücher

Malbücher

Einklebe- und

Schreibalben

Füllfederhalter

#### C. Bub

Buchbinderei und

Schreibwaren

Salzgasse

### Viel Freude

bereitet immer ein

Briefpapier mit

Namen.

Große Auswahl bei

#### Ernst Kirchherr

#### Hans Gregor

welchen Viele aus der jeden Monat von mir erhaltenen

#### Neuform-Rundschau

kennen,

spricht am 12. Dez.

abends in Calw!

Ernst Pfeiffer, Calw

Reinm-

Lebensmittelgeschäft



Passende

Weihnachts-Geschenke:

Blocker, Roßhaarbesen,

Seifenpackungen

in verschiedenen Preislagen

empfiehlt R. Hauber

Empfehle jeden Freitag

von 11 Uhr ab

#### frische

### Dampfnudeln

mit nur feinsten Süßbutte

hergestellt, das St. zu 5

ff. Roggen- und

Koggen-Brot

stets frisch.

Josef Link, Bäckerel

Lederstraße 15

## Zum Weihnachtsmarkt

am Mittwoch, den 13. Dezember, müssen Sie jetzt schon Ihre Waren Ihrer Kundschaft empfehlen und

## Anzeigen aufgeben!

Schaufenster-Reklame allein tut es nicht!